

Planungswerkstatt „Schulcampus Hennef“

STOTTROP
STADTPLANUNG

Vorstellung des Büros

STOTTROP
STADTPLANUNG

Inhaberin

Regina Stottrop BDA

Dipl.-Ing. Stadtplanerin AKNW

- Studium **RWTH Aachen**, und **Columbia University New York**
- Mitarbeit bei **dt8** und **Schaller Theodor**, 1990-1999
- Wiss. Mitarbeiterin an der **TH Darmsstadt** 1991-1995
- Lehrauftrag **FH Düsseldorf** 1998 -2002
- **Gründung des Büros 2000**
- Stellvertretende Vorsitzende des **Haus der Architektur Köln** (hdak) seit 2011
- Berufung in den **Bund Deutscher Architekten BDA** in 2014
- Mitglied im **Gestaltungsbeirat** der Stadt **Bergisch Gladbach** seit 2015



Referenzprojekte

Machbarkeitsstudien Schulen

01_Regenbogenschule, Dormagen

Machbarkeit der Sanierung und Erweiterung des Schulstandortes an der Rheinstraße - partizipativ entwickeltes Raumprogramm | Auftraggeber: Stadt Dormagen | 2018

02_Lernort Horrem, Dormagen

Machbarkeit der Sanierung und Erweiterung der Christoph-Rensing-Schule | Auftraggeber: Eigenbetrieb der Stadt Dormagen | 2016

Rahmenplan für ein Gebiet mit vergleichbarer Größenordnung

03_UtopiaStadt Campus, Wuppertal

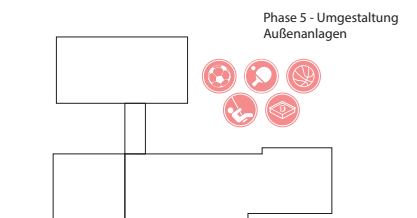
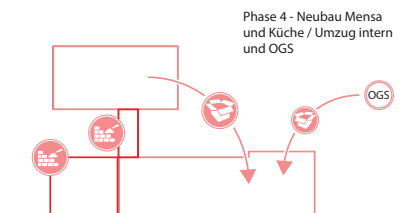
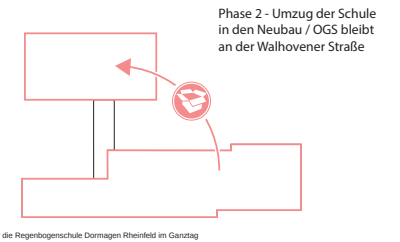
Rahmenkonzept für die Flächen rund um den Mirker Bahnhof | Auftraggeber: aurelis | 2017

Durchführung eines Kooperativen Werkstattverfahrens

04_Ehemaliger Güterbahnhof Köln-Ehrenfeld

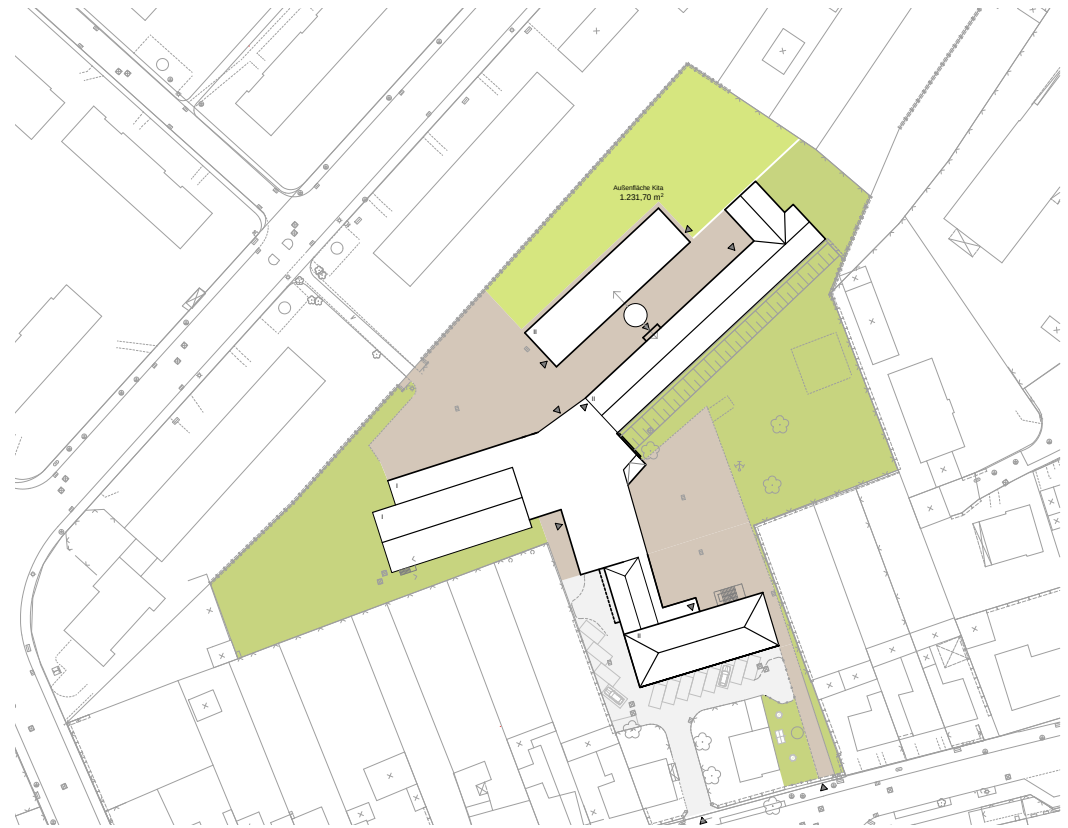
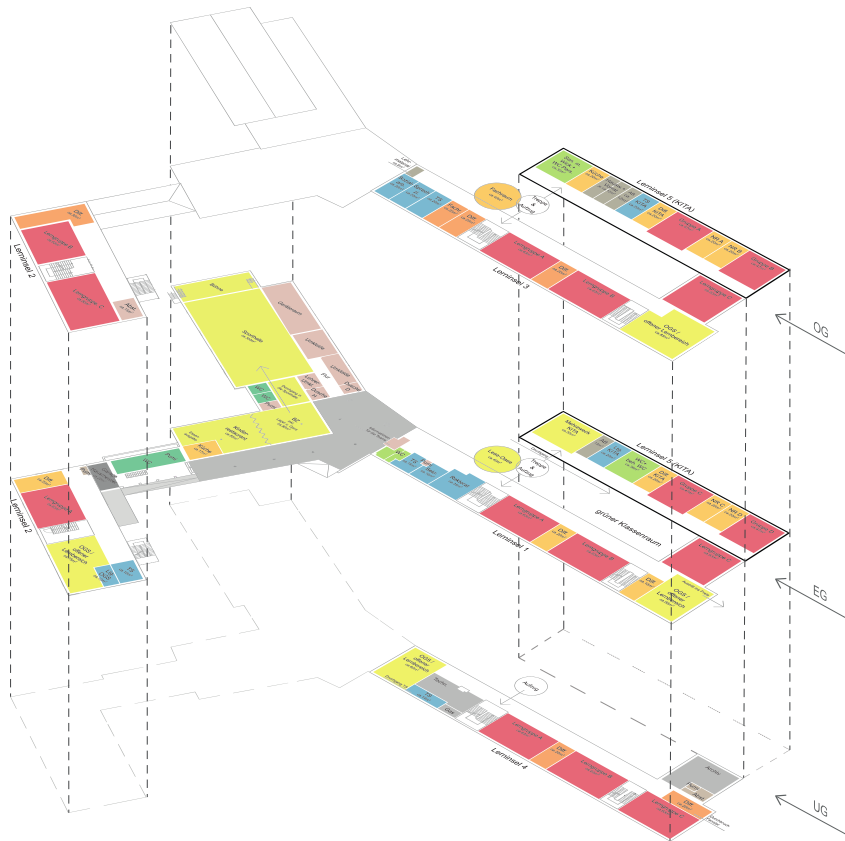
Betreuung und Moderation des städtebaulichen Werkstattverfahrens in Zusammenarbeit mit Prof. Drey | Im Auftrag der aurelis | 2014

Machbarkeit der Sanierung und Erweiterung des Schulstandortes an der Rheinstraße - partizipativ entwickeltes Raumprogramm



02_Lernort Horrem, Dormagen

Machbarkeit der Sanierung und Erweiterung der Christoph-Rensing-Schule



03_UtopiaStadt Campus, Wuppertal

Rahmenkonzept für die Flächen rund um den Mirker Bahnhof

NORD

GRÜNE BÖSCHUNG

(z.Zt. nicht zugänglich)
Verwildertes Gehölz; "Großstadtwildnis" oberhalb steiler Böschung; Aussicht nach Süden möglich.

POTENTIAL

Langfristiger Abenteuerdamm, Kletterwald, Aneignungsbereich falls verfügbar und sicher (BAB Trasse)...

MITTE/NORD

AUFSTELLFLÄCHE

von Norden erschlossene Freifläche; „versteckte Lage“; Bezug Waldböschung; Lage an zentralem Freiraum; Beziehung blaue Halle/Tore; Lärmmission zulässig.

POTENTIAL

Temporäre Nutzungen, Festivals, Parken...

MITTE

BLAUE SPEDITIONSHALLE

exponierte Lage an Nordbahntrasse und neuer Mitte; funktionsfähiger Gewerbebau von Norden erschlossen; großzügiges Raumangebot; Halle 6,50 H 128m L, 3.560 qm Nfl; dreigeschossiger Bürobau, 480 qm Nfl; vielfältig umnutzbar; großes Umbaupotenzial; teilbar, individuell ausbaubar viele kleine bis eine große Einheit möglich; Fassaden/„Butterseiten“ zu neue Mitte und NB-Trasse.

POTENTIAL

„Entwicklungsraum“ Kulturnutzung, arbeiten, Sport...

PLAN 10

EIGENARTEN UND POTENTIALE

NORDOST

SCHROTTLAGER MIT FREIFLÄCHE

Untergenutzte Brache; Anbindung an Norderschließung aktuell möglich; Fuß- und Radweg von Trasse nach Norden sofort herstellbar; Besondere Lage an der Nordbahntrasse; Markantes Ost-„Entree“ in das Gebiet; Ausblick zur Stadt; Hohe Dichte neben Halle sinnvoll.

POTENTIAL

Arbeitsorte, Produktion und Entree-Ost...

SÜD-OST

TERRASSIERTE FLÄCHEN MIT ALTBAUTEN:

Geringe Grundstückstiefe, 4.510 qm ebene Fläche; steile Böschung mit 10 m Höhenunterschied; dichter Baumbestand; von Süden erschlossen; attraktive Südorientierung; Fernblick zur Stadt möglich; Nachbarschaftsprojekt „Gepäckabfertigung“; Nachbarschaft Genossenschaftsbauten; bei dichter Bebauung Bäume abgängig; Sonderbauformen erforderlich; dennoch nur geringe BGF realistisch; Flächengewinn nur bei Verschiebung Nordbahntrasse; Wohnnutzung machbar - zulässige Lärmbelastung.

POTENTIAL

Ggf. ist eine Wohn- oder/und Gewerbenutzung möglich

NORD-WEST

ECKFELDER GEGENÜBER BAHNHOF

Zentrale Lage an der Nordbahntrasse; Standort mit hoher Öffentlichkeit gegenüber Mirker Bahnhof und an neuer Mitte; MIV Erschließung von Norden; teilbar; dichte Bebauung mit Binnenräumen möglich.

POTENTIAL

Bezug zum Stadtteilbedarf- „auf kurzem weg“, Schlüsselstandorte...



zu entwickelnde Campusfelder

UtopiaStadt Campus Projektfamilie

- 1 Mirker Bahnhof
- 2 Hebebühne
- 3 Gepäckabfertigung
- 4 Kleingärten
- 5 Kita/Alte Feuerwache
- 6 urbane Gärten
- 7 Freiraumnutzung als Veranstaltungsplatz

MITTE

ZENTRALER FREIRAUM

exponierte Lage; hohe Identität; soziale Bedeutung; „Freiraum als Gemeingut“.

POTENTIAL

Haltepunkt der Nordbahntrasse; Verbindung ins Gebiet und in die Stadt; große Zentralität für Gesamtstadt, Stadtteil und überregionaler Haltepunkt...

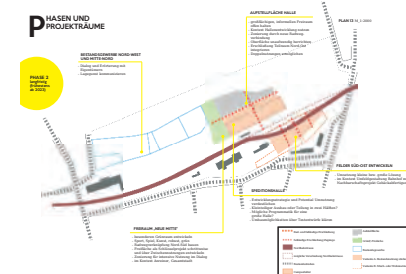
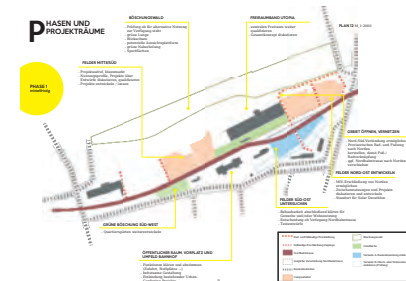
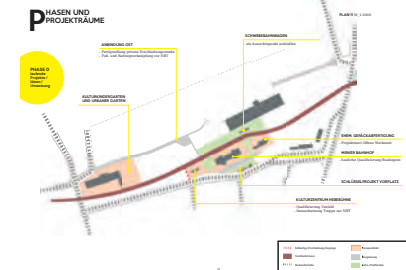
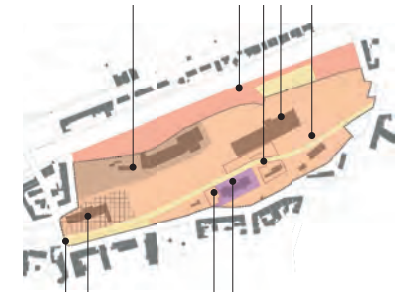
MITTE/SÜD

VORPLATZ

Baulich und historisch bedeutsames Entrée in die Stadt; wertvoller öffentlicher Raum mit Denkmalschutz; soziales Trittbrett und repräsentative Treppenanlage ins Gebiet; besonderer, unverwechselbarer Stadtraum.

POTENTIAL

Aufwertung Gesamttraum durch Instandsetzung, „Stadtbalkon“ mit Blickachse zu Hbf + City + Uni...



04_Ehemaliger Güterbahnhof Köln-Ehrenfeld

Betreuung und Moderation eines städtebaulichen Werkstattverfahrens

6. Prozess

6.1. Auftaktveranstaltung – Einstieg in die Aufgabe am 07.03.2014

Im Vorfeld fand mit den externen Jurymitgliedern und Planungsteams eine gemeinsame Ortsbegehung statt.

Im Anschluss diskutierten das Beratungsgremium sowie Vertreter der Politik, der Verwaltung und der Anlieger erneut die Aufgabenstellung.

Im öffentlichen Teil der Auftaktveranstaltung wurde dann die Aufgabenstellung erläutert.



Begrüßung und Auftakt



Ortsbesichtigung

6.2. Zwischenpräsentation – Fragen und Anregungen am 04.04.2014

In einer öffentlichen Zwischenpräsentation wurden die vier städtebaulichen Konzepte der Jury und der Öffentlichkeit präsentiert.

Vorab hatten die Bürgerinnen und Bürger in einer öffentlichen Ausstellung Gelegenheit, die Arbeiten eingehend zu studieren und im direkten Dialog mit den Planungsteams zu diskutieren.



Dialog zwischen den Planungsteams und der Bürgerschaft



6.3. Endpräsentation – Diskussion und Empfehlung am 15.05.2014

In der Ergebnispräsentation stellten die vier Planungsteams ihre überarbeiteten städtebaulichen Konzepte der Jury und der Öffentlichkeit vor. Die Jury wählte zwei Arbeiten als Grundlage für das weitere Verfahren aus, die zu einem gemeinsamen Entwurf überarbeitet werden sollten:



Öffentliche Präsentation der endgültigen Konzepte



Vertreter der Stadt Köln und der Bauherrin

Auftraggeber (Auswahl)

Kommunen

- Stadtplanungsamt Köln
- Grünflächenamt der Stadt Köln
- Gebäudewirtschaft Köln
- Stadtentwässerungsbetriebe der Stadt Köln
- Stadt Dormagen
- Stadt Stolberg
- Stadt Düsseldorf
- Stadt Bergheim
- Gemeinde Engelskirchen
- Stadt Monheim
- Stadt Kaarst
- Stadt Moers

Grundstücksentwickler

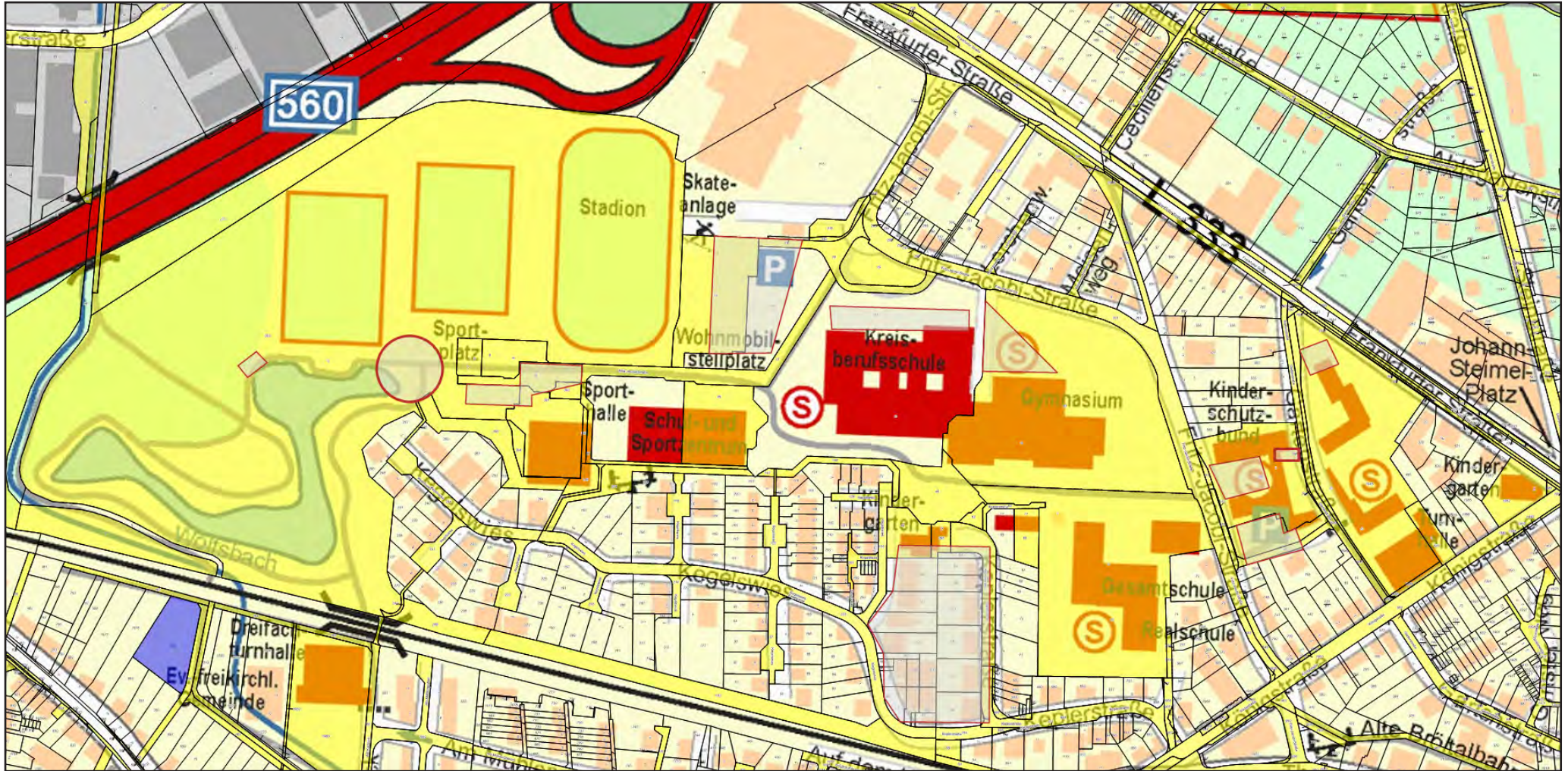
- moderne stadt, Köln
- WvM, Köln
- Deutsche Reihenhäuser AG, Köln
- Convalor, Köln
- Stefan Frey Immobilien AG, Köln
- GERCHGROUP, Düsseldorf
- NRW Urban GmbH, Bonn
- OSMAB, Rösrath
- aurelis, Duisburg
- Nord-Süd Hausbau, Stuttgart
- Vastbau GmbH, Gronau
- S.I.E. GmbH, Ottobrunn

Bestandshalter / Sonstige

- Erzbistum Köln, Generalvikariat
- GAG Immobilien GmbH Köln
- DIE EHRENFELDER gGmbH, Köln
- Grundstein eG, Köln
- GWG Köln-Sülz
- Deutsche Wohnungsgesellschaft mbH -DEWOG-, Köln
- Lindgens & Söhne, Köln
- Firma Möhl, Köln
- Zeche Zollverein, Essen
- Landschaftsverband Rheinland
- BDA Landesverband, Düsseldorf

Planungswerkstatt „Schulcampus Hennef“

Ausgangslage



This detailed map shows the school area in Krefeld, Germany. Key features include:

- Schools:** Kreisberufsschule (red building), Gymnasium (orange building), Gesamtschule (orange building), and Realschule (orange building).
- Sports Facilities:** Stadion (yellow oval), Sportplatz (yellow rectangle), and Sporthalle (orange rectangle).
- Residential Areas:** Various colored blocks representing different types of housing.
- Streets:** Frankfurter Straße, Ceciliengasse, and others.
- Landmarks:** Wolfsbach (green area), Dreifachturnhalle (blue rectangle), and Ev. freikirchl. Gemeinde (blue rectangle).
- Transportation:** A large black arrow points from the text 'Sportplatz' towards the 'Sportplatz' label on the map.

Standort
Schule Wehrstraße

Planungswerkstatt als Kooperativer Prozess

Ziel des Verfahrens

- Entwicklung eines „**Rahmenplan Schulcampus Hennef**“, der die Belange der Nutzer berücksichtigt und Lösungen für die bestehenden Probleme gemeinsam erarbeitet und aufzeigt

Vorgehensweise

- **Team** aus Stadtplanern, Verkehrsplanern und Landschaftsplanern erarbeiten einen Rahmenplan
- in einem **moderierten Prozess**
- in Abstimmung mit den **Nutzern vor Ort**
- durch Gespräche mit **Vertretern der Bildungs- und Sporteinrichtungen**
- in enger Abstimmung mit einem **Lenkungskreis**

Rahmenplan „Schulcampus Hennef“

Ziel des Konzeptes

- ist die Entwicklung eines **Bildungsstandortes**, der eine seiner Nutzung, Bedeutung und Lage angemessene Freiraumgestaltung und Verkehrsplanung erhält und auch die künftige Entwicklungen und damit langfristige Sicherung des Standortes aufzeigt

Aufgabenstellung

Attraktive Freiraumgestaltung

- Sichere Wege für zu Fuß und mit dem Rad kommende Schüler
- Ausreichend Spiel- und Rückzugsräume
- Barriere-Wirkungen der Straßen abbauen
- Aufwertung der öffentlichen Räume

Neue Verkehrslösungen

- Ausschluss von Durchgangs- bzw. Schleichverkehren
- Abwicklung der Hol- und Bringverkehre
- Bündelung der Stellplätze für Lehrer und Schüler
- Verkehrsberuhigung zwischen den Schul-Gebäuden
- ggf. Neuordnung der Bushaltestellen

Ablauf Kooperative Planungswerkstatt

01_Prozessplanung, Bestandsaufnahme, Aufgabenstellung

- Erarbeitung einer Bestandsaufnahme und Formulierung der Aufgabenstellung für den Rahmenplan **in Abstimmung mit Lenkungskreis**

02_Erste Planungswerkstatt **Auftaktgespräch**

- Vorstellung der Aufgabenstellung
- Gemeinsam Diskussion der Aufgabenstellung
- Gelegenheit zu Ergänzung, Anmerkungen und Hinweisen für die Bearbeitung zu geben. Grundlage für die Erarbeitung der ersten Konzeption für den Rahmenplan

03_Zweite Planungswerkstatt **Zwischenpräsentation**

- Vorstellung der ersten Ergebnisse durch das Planungsteam
- Gemeinsam Diskussion der Zwischenergebnisse
- Gelegenheit, zu Hinweise und Verbesserungsempfehlungen
- Protokoll der Hinweise als Grundlage für weitere Bearbeitung

04_Dritte Planungswerkstatt **Abschlussveranstaltung**

- Abschließenden Präsentation der Ergebnisse durch das Planungsteam
- Redaktionelle Anregungen und Hinweise
- Fertigstellung des Rahmenplans

Teilnehmer:

Lenkungskreis:

Michael Walter, Beigeordneter

Martin Herkt, Beigeordneter

Eleonore Joerdell, Leiterin Amt für Schule und Bildungskoordination

Heinz-Ulrich Röddel, Leiter Zentrale Gebäudewirtschaft

Johannes Oppermann, Leiter Umweltamt

Sandro Klenner, Abteilungsleiter Schulen

Gertraud Wittmer, Leiterin Stadtplanungsamt

Kristina Ballhorn, Amt für Stadtplanung und Stadtentwicklung

Lydia Krebil, Amt für Stadtplanung und Stadtentwicklung

Volker Steckmeier, Straßenverkehrsangelegenheiten

Michael Herkenrath, Architekt Zacharias Planungsgruppe

Moderation:

Regina Stottrop, Stottrop Stadtplanung, Köln

Teilnehmer:

Planungsteam:
N.N., Verkehrsplaner
N.N., Landschaftsplaner
Regina Stottrop, Stadtplanerin

**Vertreter der
Einrichtungen:**
Herr Au, Leiter Berufskolleg
Herr Roth, Leiter Städtisches Gymnasium
Herr Scholemann, Leiter Gesamtschule Hennef-West
N.N., Grundschule Gartenstraße
N.N., Kindergarten
Herr Kretschmann, Stadtsportverband
N.N., Sportverein
N.N., Rhein-Sieg-Kreis

Zeitplanung

Oktober - Dezember 2018

01_Prozessplanung, Bestandsaufnahmen und Aufgabenstellung

Januar 2019

02_Erste Planungswerkstatt – Auftaktgespräch

März 2019

03_Zweite Planungswerkstatt – Zwischenpräsentation

Ausschussberatung

Mai 2019

04_Dritte Planungswerkstatt - Abschlussveranstaltung

Juni 2019

05_Fertigstellung des Rahmenplans

Ausschussberatung- und Beschluss